

Hallo zusammen,

dieses ist die erste Ausgabe des Newsletters des **Aachener Netzwerks** für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V. .

Wozu ein Newsletter?

Einmal im Jahr Mitgliederversammlung? Da kommen nicht alle. Und im Laufe eines Jahres passiert sooo viel. Das Aachener Netzwerk hat sich in den letzten Jahren sehr gewandelt. Ging es 1993 um Hilfe für die Opfer des Krieges im ehemaligen Jugoslawien, so geht es heute um aktive Friedensarbeit und Völkerverständigung durch das Jugendtheaterfestival [Bina Mira](#) und die Projektgruppe [Flame for Peace](#) mit ihren zahlreichen Flüchtlingsaktivitäten.

Durch den Newsletter möchten wir alle Mitglieder, Freunde und Freundinnen informieren und zur aktiven Mithilfe animieren.

Heinz, Gerhard, Helmut, Heike und Till

Inhaltsverzeichnis:

- Wozu ein Newsletter?
 - Der neue Vorstand
 - Flame for Peace – Filmtour entlang der Laufstrecke von 2014
 - Jugendtheaterfestival Bina Mira - dieses Jahr in Eupen
 - Friedenslauf nach Eupen
 - Bila Hudud - Ohne Grenzen
 - Geflüchtete und die deutsche Sprache
 - Nächste Mitgliederversammlung
-

Der neue Vorstand



Heinz Jussen, erster Vorsitzender

richtete zu Beginn des Balkankriegs an seiner Schule Sprachkurse für geflüchtete Jugendliche ein. Das besonders tragische Schicksal eines seiner Schüler machte ihn derart betroffen, dass er versprach, Hilfsgüter in die eingekesselte bosnische Stadt Tuzla zu bringen. Der damalige 1. Vorsitzende des Bosnischen Clubs Aachen, Ismet Jakupovic, erklärte sich bereit, ihn zu begleiten. Dieser erste Transport mit einem geliehenen LKW in den Weihnachtsferien 1992 gelang. Die hautnah miterlebte Brutalität des

Krieges machte ihm die Dringlichkeit einer kontinuierlichen humanitären Hilfe deutlich. Daher gründete er im Februar 1993 gemeinsam mit Gleichgesinnten das “Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe in Bosnien-Herzegowina und Kroatien e.V.”, das 1994 den heutigen Namen bekam.

Jeweils in den Schulferien fuhr er im Wechsel mit dem ehemaligen Bundeswehrmajor Jochen Major und dem Bosnier Ismet Jakupovic in einem eigens für diese Hilfsaktionen angeschafften Lkw regelmäßig in die Kriegsgebiete Bosnien-Herzegowinas und brachte die zuvor gesammelten Hilfsgüter persönlich dort hin. Man wollte sicher sein, dass die Güter auch wirklich bei den Bedürftigen ankommen.

Als er im September 2007 in Bosnien-Herzegowina Zeuge von Straßenkämpfen zwischen bosnischen, kroatischen und serbischen Jugendlichen wurde, kam ihm der Gedanke, die Jugend, deren Väter sich noch vor einigen Jahren erschossen haben, im Friedenstheaterspiel zusammen zu führen. Es entstand die Projektgruppe Bina Mira – Bühne des Friedens, aus der dann 2014 die Projektgruppe "Flame for Peace" hervorging.

1997 verlieh ihm der damalige Bundespräsident Roman Herzog für sein Engagement während des Krieges in Bosnien-Herzegowina das "Bundesverdienstkreuz am Bande".



Gerhard Gumprecht, zweiter Vorsitzender

ist 31 Jahre alt und Erzieher. Er hat 2008 in Tuzla als ehemaliger Schüler und Mitglied des rohes-theaters die Anfänge von Bina Mira mitgestaltet. Zum Aachener Netzwerk ist er durch die Vorbereitung des Bina Mira Treffens in Banja Luka 2016 gekommen. Seit 10 Jahren unterstützt er das rohes-Theater mal auf der Bühne (Schauspieler), mal davor (in der Regie) und bei aktuellen Produktionen als Regie-Assistent.



Helmut Hardy, Kassenwart

ist seit 1982 in der Aachener Greenpeace-Gruppe aktiv und auch dort Kassenwart. Seit 2000 läuft er Marathons, Ultramarathons und Mehrtagesläufe. Als er 2013 vom geplanten "Flame for Peace"-Lauf hörte, stieß er zu Vorbereitung des Laufs zum Aachener Netzwerk. Seit 2015 läuft er mit Geflüchteten und unterstützt sie in vielfältiger Weise.



Heike Heinen, Beisitzerin für die Projektgruppe "Flame for Peace"

kam auch 2013 mit dem "Flame for Peace"-Lauf zum Aachener Netzwerk. Heute ist sie Spezialistin und Ansprechpartnerin für alle Geflüchtete, besonders beim Thema Arbeitsmarkt.



Till Gutmann, Beisitzer für die Projektgruppe "Bina Mira"

ist 21 Jahre alt und Student. Seit 2013 nimmt er an den "Bina Mira" Jugendbegegnungen teil.

Flame for Peace – Filmtour entlang der Laufstrecke von 2014

Als wir vom 28. Juli bis 21. September 2014 mit der Friedensflamme von Sarajevo nach Aachen liefen, wurde an vielen der Etappenorten der Wunsch geäußert, doch irgendwann den über den Lauf gefertigten Dokumentarfilm mal zu sehen.

Nun ist es nicht möglich den Film „100 Jahre danach, Flame for Peace – der Friedenslauf quer durch Europa“ in jedem der 56 Etappenorten zu zeigen, da die Zeit der Filmemacher Dagmar und Tom sowie auch der 4 Begleitpersonen (Geli, Eva, Walter, Heinz) doch sehr begrenzt ist. Wir werden in der Zeit vom 4. bis 22. Mai 2017 lediglich 9 der damals insgesamt 56 Etappenorte anfahren. Das werden in Deutschland Konstanz und Laufenburg, in Bosnien – Herzegowina Kosarac, Sarajevo, Ustikolina, Srebrenica, Tuzla und Odzak, in Serbien Losnica sein.

Inzwischen konnten wir an allen Orten Kontaktpersonen finden, welche die Aufführungen in Kinos bzw. Sälen organisieren. Hierbei wird das Kino „Meeting Point“, das Veranstaltungsort des jährlich stattfindenden Sarajevo-Filmfestivals ist, eine besondere Rolle einnehmen.

Für die Tour stellt uns die Aachener Firma COMA einen 9-Sitzer kostenlos zur Verfügung. Die Kosten für die Fahrt, Unterbringung und Verpflegung werden von den Beteiligten selbst übernommen.

Da die gesamte Organisation vor Ort bisher sehr zögernd verlief, sind wir sehr gespannt, wie der Film, der inzwischen auch mit bosnischem Untertitel zur Verfügung steht (100 godine poslije, Plamen mira – Mirovni maraton kroz Evropu), in den jeweiligen Städten ankommt.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die ÜbersetzerInnen:

Amra Dedic, Edina Mezildzic, Anela Sahinovic, Nermina Theißen, Samir Zahirovic, Mujo und Samra Koluh, Dunja Bokan-Bajric, Giana Haass

Heinz Jussen

Jugendtheaterfestival Bina Mira - dieses Jahr in Eupen

[Bina Mira](#) - Bühne des Friedens - steht seit 2008 alljährlich und fast schon als Tradition rund um den Weltfriedenstag auf dem Programm des Aachener Netzwerks für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V. auf internationalen Bühnen: Es ist entstanden durch den

Zusammenschluss von Jugendtheatergruppen aus den ehemaligen Kriegsgebieten der Balkanländer und jungen Menschen aus europäischen EU-Ländern.

Die Ziele sind eindeutig die Erweiterung des Horizonts, die Zukunft in einem vereinten Europa, verbesserte Zukunftsaussichten eines jeden Einzelnen, die Akzeptanz aller und Chancengleichheit für jeden.

Vom 15. bis 22. September 2017 findet der Austausch in Eupen/Belgien statt. Es nehmen mehr als 60 Jugendliche mit ihren Gruppen- und Workshopleitern teil. Sie kommen aus Belgien (Eupen), Bosnien-Herzegowina (Banja Luka und Tuzla), Deutschland (Aachen, Alsdorf und Grevenbroich), Serbien (Zrenjanin) und Slovenien (Celje).

Integration und Inklusion werden intensiv gelebt, auch durch die Teilnahme der förderungsbedürftigen Kinder der Aachener Kleebackschule.

Veranstaltungsort der allabendlich stattfindenden Theateraufführungen ist die Pater Damian Sekundarschule (PDS) in Eupen, Kaperberg 2 – 4.



Die Bühne in der Pater Damian Sekundarschule

Alle Partner sind theaterbegeisterte junge Leute, die im Jugendrat von Bina Mira das Thema der diesjährigen Zusammenkunft festgelegt haben: Toleranz, Akzeptanz und Respekt im multikulturell vereinten Europa, verwirklicht durch internationale Jugendbegegnungen und Austausch als Schritt zur Integration, zur Vermeidung von Diskriminierung und Gewalt und als Resultat des Kennenlernens verschiedener Kulturen durch respektvolles Begegnen des Anderen.

Am 20.9.17 wird in Brüssel das Europaparlament besichtigt. Eingeladen hat der Europaparlamentarier der Deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgiens P. Arimont. Anschließend findet eine einstündige Diskussion zu Europas Werdegang und Zukunft statt.

Im interkulturellen Dialog wollen die Jugendlichen des Balkan, aber auch die belgischen und deutschen Jugendlichen ihr Toleranzspektrum zur Überwindung ethnischer, religiöser und kultureller Spannungen durch das tägliche Theaterspiel erweitern, einerseits entstanden durch die Balkankriege, andererseits durch mangelndes Aufnahme- und Integrationsverständnis für Flüchtlinge aus den aktuellen Kriegsgebieten.

Eingeleitet wird das Festival durch den ebenfalls vom Aachener Netzwerk ins Leben gerufene Flame for Peace-Fackellauf, der am Aachener Markt mit internationalen Flüchtlingen und vielen freiwilligen Läufern startet, an der deutsch-belgischen Grenze „Köpfchen“ die Übergabe der Fackeln an belgische Flüchtlinge impliziert, von dort laufen dann alle nach Eupen zur Klötzerbahn, um dort der offiziellen Eröffnung des Friedenstheaterfestivals beizuwohnen und - falls Interesse besteht - an den Workshops teilzunehmen.

In sieben theater-, film-, musik- und kunstpädagogischen Workshops, die sich gruppen- und länderübergreifend zusammensetzen, erleben die Jugendlichen einen intensiven Gedankenaustausch und eine fruchtbringende Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Standpunkten. Sozialkritische vorab einstudierte Theaterstücke leiten die anschließenden Diskussionen ein.

Gemeinsam mit erfahrenen Theaterpädagogen werden in englischer/deutscher Sprache Probleme erörtert, Lösungswege durchgespielt, Lernprozesse aktiv und kreativ auf den Weg gebracht, die Kommunikations- und Interaktionskompetenz der Teilnehmer nachhaltig erweitert und motivierend gefördert. Freundschaften werden geschlossen, auch wenn kontrovers diskutiert wird, Respekt und Achtung sind Hauptkriterien für den Austausch.

Am 21.9.2017, dem Weltfriedenstag, kommen die erarbeiteten Workshopergebnisse zur Aufführung und bestätigen die Wichtigkeit der Jugendbegegnung im Friedenstheaterfestival.

Die 10 Partnerorganisationen sind:

1. Elfriede Belleflamme Friedenstheater 17, Belgium
2. Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V., Germany
3. rohestheater, Aachen, Germany
4. Kleebachschule, Aachen, Germany
5. Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Alsdorf, Germany
6. Udruzenje "Pozoriste mladih Tuzle", Tuzla, Bosnia-Herzegowina
7. DIS Youth Theatre, Banja Luka, Bosnia-Herzegowina
8. Poco*mania, Grevenbroich, Germany
9. Gimnazija Celje-Center, Slovenia
10. CEKOM Zrenjanin, Serbia

Elfriede Belleflamme

Friedenslauf zur Eröffnung des Bina-Mira-Festivals von Aachen nach Eupen

Zu den grundlegenden Aktivitäten von Flame for Peace zählt neben den verschiedenen Angeboten für Geflohene insbesondere auch die Durchführung von Friedensläufen.

Flame for Peace definiert sich seit seiner Gründung als aktiver Teil der Friedensbewegung. Demgemäß verstehen wir Friedensläufe als eine Aktionsform mit Strahlkraft auf die Öffentlichkeit: es wird dabei eine Szenerie geschaffen, bei der Themen der Friedensbewegung verdeutlicht werden können. Durch gemeinsame läuferische Betätigung wird zudem das aktive Handlungsmoment von Friedensarbeit herausgestellt und es können durch gezielte Information der Bevölkerung, bei zufällig anwesenden Zuschauern und Passanten sowie durch die Berichterstattung in den Medien Motivationen zu eigenem friedenspolitischem Engagement geweckt werden.

Unser diesjähriger Friedenslauf findet am Freitag, den 15. September statt und führt von Aachen nach Eupen. Er soll zum Auftakt des diesjährigen Friedenstheaterfestivals von [Bina Mira](#) in Eupen vom Aachener Rathaus über eine Strecke von ca. 25 km an den Veranstaltungsort führen. Um auf die Situation und die vielfältigen Probleme von Geflohenen im Lebensraum Aachen und Eupen aufmerksam zu machen, werden junge LäuferInnen aus dieser Gruppe in den Lauf einbezogen. Geflüchtete aus Aachen übergeben die Flamme am ehemaligen Grenzkontrollpunkt Köpfchen an eine entsprechende Gruppe aus Belgien.

Die Strecke des Laufs führt aus dem Aachener Zentrum über die Grenzstation Köpfchen und die Gemeinden Hauset, Walhorn und Kettenis. Sie wird in verschiedene Etappen aufgeteilt, so dass auch in Teilabschnitten gelaufen werden kann. Die Streckenführung wird so ausgelegt, dass ein Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel bzw. einen organisierten Streckendienst gegeben ist. Sobald die Abstimmung mit den Gemeinden über die Streckenführung abgeschlossen ist, besteht die Möglichkeit zur Anmeldung über die Homepage von [Flame for Peace](#).

Peter Hellmann

Bila Hudud - Ohne Grenzen

In Aachen macht sich im Herbst 2016 Mohammad Manoun, selbst Sänger und erfahrener Oudspieler, auf die Suche nach Musikern, die mit ihm zusammen die verlorenen Klänge aus seiner Heimat Syrien wiederentdecken möchten.

Die ersten Wochen der Suche sind geprägt von musikalischen Experimenten und herben Rückschlägen: so wird der Perkussionist Meko, der die Gruppe entscheidend geprägt und durch seine sympathische und zuverlässige Art zusammengehalten hat, mit seiner kleinen Familie abgeschoben. Für Meko, seine junge Frau und seine zwei kleinen Kinder eine Katastrophe, für uns alle ein herber menschlicher und auch musikalischer Verlust.

Eines Tages trifft Mohamad am Aachener Bushof zufällig Orwa: welch eine Freude, seinen Freund aus seiner Heimatstadt Latakia wiederzusehen, denn die beiden kennen sich gut von gemeinsamen Auftritten und Konzerten in Syrien. Orwa hat es mittlerweile nach Holland verschlagen, wo er mit Frau und Kindern lebt.

Gemeinsam mobilisieren sie in ihren Netzwerken befreundete Musiker aus Holland, Belgien und Deutschland, mit und ohne Fluchtbiographie. Kenan, virtuos auf der Neyflöte, Duduk und der arabischen Trommel, somit ein Kenner der traditionellen syrisch-türkischen Musik aber auch des Volkstanzes, kennt wiederum Serkan, der seit seinem 6. Lebensjahr mit Darbuka und den verschiedensten Perkussioninstrumenten in allen Musikrichtungen zu Hause ist. Serkan wird dabei in bemerkenswerter Übereinstimmung begleitet von seinem ehemaligen Schüler Ali. Während beide

den Herzschlag der Gruppe vorgeben, berührt Demitry aus Syrien mit seiner Geige und einer einfühlsamen Melodik die Seele. Nach einem gemeinsamen Musizieren im Aachener Jazzkeller "Franz" gesellt sich zu Milan mit seiner Bassgitarre aus Eupen in Belgien dazu, und der Kontakt zu Mark und seiner hochprofessionellen Gitarre entsteht über ein kurzzeitiges Projekt der Musikschule Aachen.



Bis nach Düren, Siegen, Weert und Valkenswaard reichen bald die Netzwerke, und im Aachener Musikstudio Mufab mit dem Leiter Horst Schippers findet der wachsende Kreis eine freundliche und offene Heimstatt für die nun folgenden regelmäßigen Proben. Gemeinsam ist allen das Ziel, mit altvertrauten Klängen nicht nur die Herzen der oftmals jäh entwurzelten Landsleute zu wärmen, sondern auch zusammen mit den neuen Freunden in Aachen west-östliche Harmonien und Rhythmen zu vereinen.

Über nun schon fast 6 Monate wächst eine Musikerfreundschaft zusammen, geeint durch ansteckende Spielfreude während intensiver Proben, ein tiefes Verständnis für die gemeinsamen musikalischen Wurzeln und Lust auf spannende, neue Impulse.

Wie selbstverständlich entsteht so eine Basis für die gemeinsame musikalische Entdeckungsreise in eine friedlichere Welt:

Eben Weltmusik ohne Grenzen. Bila Hudud.

Mittlerweile hat die Musikergruppe 8 regelmäßig probende Teilnehmer, und es gibt weitere Anfragen.² Auftritte gab es schon mit großem Erfolg: am 1. April zum Benefizabend der Würselener Initiative „Türöffner“ e.V. hat sogar spontan der Würselener Bürgermeister zu den östlichen Klängen der Band getanzt, und am 5. Mai gestaltete Bila Hudud das Musikprogramm anlässlich der Masterabsolventenfeier im Fachbereich Architektur vor nahezu 500 geladenen Gästen der Fakultät, mit Professoren, Promovenden, Absolventen sowie ihren Freunden und Familien. Die rhythmische Musik ist sehr gut angekommen, die Rückmeldungen waren sehr positiv und die

Anfragen von interessierten Musikern aus mehreren Ländern und zu weiteren Auftritten mehren sich.

Professionelle Filmbeiträge des Konzerts wurden in Auftrag gegeben und können hoffentlich bald in szenischen Auszügen auf der Facebookseite der Band aufgerufen werden. Der Facebookauftritt ist in groben Zügen installiert und muss noch optimiert werden, es gibt noch viel zu tun. Aktuell wird nach musikalischer, finanzieller und organisatorischer Unterstützung für das spannende internationale Projekt gesucht.

Heike Heinen

Geflüchtete und die deutsche Sprache

„Deutsch sprechen“ ist der Name einer Whatsapp-Gruppe, die aktuell ca. 60 Personen umfasst. Davon sind ca. ein Drittel in Deutschland geboren, die meisten anderen aus ihren Heimatländern geflüchtet. Vertreten sind Afghanistan, China, Deutschland, Irak, Kenia, Luxemburg und Syrien. Wir wollen miteinander sprechen, voneinander lernen und miteinander Spaß haben – ganz zwanglos. Mal kochen wir zusammen, mal diskutieren wir, mal sehen wir einen Film zusammen. Nebenbei lernen „wir“ Deutsch und sprechen über Alltagsproblem mit Behörden, Mathematik, Job, Wohnungssuche, ... Dadurch ergeben sich Kontakte über die 14tägigen Abende hinaus. Natürlich treffen wir uns nicht immer am gleichen Abend, sonst könnten immer die gleichen Leute nicht. Denn mittlerweile haben nicht nur die Deutschen viele Termine, sondern auch unsere neuen Nachbarn haben Kalender nötig. Glücklicherweise können und kommen nicht immer alle. Manchmal sind wir nur 10, manchmal auch 20.

Meistens treffen wir uns um 19 Uhr. Kurz davor kommen ein paar Absagen: „Ich hatte so lange Schule und bin total müde.“, „Ich muss noch Hausaufgaben machen.“, „Ich habe vergessen, dass heute Chor ist.“ oder „Ein Freund kommt mich besuchen.“

Da wir nie wissen, wer genau kommt, stellen wir einfach viele Gläser auf den Tisch, Wasser und Saft dazu, ein paar Teller mit Kekse. Dazu kommt dann noch, was die Gäste mit bringen.

Nach und nach treffen alle ein. „Hallo. Wie geht es dir?“ Irgendwann kommen wir zum Thema des Abends. Mal geht es um Märchen – von Andersen, den Grimms oder aus Tausendundeiner Nacht. Mal geht es um die Fastenzeit – die christliche vor Ostern oder den muslimischen Ramadan. Immer wieder stellen wir fest, dass es Unterschiede zwischen den Kulturen und Religionen gibt, dass aber die Unterschiede innerhalb derselben noch größer sind.

Den Film „Slumdog Millionär“ kennen die Syrer sehr gut, Iraker aber nicht – Woher kommt das?

Falafel essen die Syrer gerne – Aber auch in Aachen sind sie „überall“ zu haben.

Kennen Araber auch Karneval? - Nein, aber sie haben hier auch ihren Spaß daran. Auch ohne Alkohol.

Nachdem wir mit dem Thema in der großen Runde „durch sind“ ergeben sich zahlreiche Einzelgespräche. Auch hat jemand mal einen Brief vom Jobcenter dabei – echtes Bürokratendeutsch – oder ein paar Mathe-Textaufgaben aus der Berufsschule. Und sage keiner, diese Problem kämen ihm oder ihr nicht bekannt vor!

Nach und nach löst sich die Versammlung dann auf. Der Zug nach Stolberg und der Bus in die Stadt warten nicht. Die Letzten helfen noch beim Aufräumen und gehen zu Fuß oder fahren mit dem Rad heimwärts.

Die Spülmaschine arbeitet noch...

Helmut Hardy

Nächste Mitgliederversammlung

Save the date! Die nächste Mitgliederversammlung des Aachener Netzwerk wird am Samstag, den 4. November 2017 stattfinden.

Heinz Jussen

Diesen **Newsletter** erhalten alle Mitglieder und Abonnenten.

Wir freuen uns über jeden und jede, der/die Interesse an unserem Newsletter hat!

Wer also jemanden kennt, der/die sich für unsere Arbeit interessiert: eine E-Mail an Helmut.Hardy@web.de reicht.

Wer den Newsletter nicht mehr erhalten möchte, schicke einfach eine formlose E-Mail an Helmut.Hardy@web.de.

Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.

<http://www.Aachener-Netzwerk.de>

c/o Helmut Hardy

Im Grüntal 18a

52066 Aachen

Tel +49 241 970138

Das Aachener Netzwerk ist gemeinnützig und Spenden sind deshalb steuerlich absetzbar.

Unser **Spendenkonto** ist:

Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.

Sparkasse Aachen

IBAN DE21 3905 0000 0000 3170 08

BIC AACSD33XXX